

Bei den Feinden zuhause

Sakura & Akatzuki

Von Angel28

Kapitel 8: Kapitel 9

Kapitel 9

Sie war nun schon geschlagene 3 Wochen hier und die Wände des Hauptquartiers ödeten sie langsam aber sicher an. Wenn sie nicht bald eine der vom Leader genannte Missionen bekäme würde sie hier ohne Sonne und Zivilisation Wahnsinnig. Ihr Gedächtnis machte ebenso nicht einmal die Anstalt zurück zu kehre. Auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum konnte sie rosahaarige plötzlich ein fluchen hören welches eher gequält klang als verärgert. Es war in der Richtung des Ausganges. Sie machte kehrt und ging ihm nach. Am Haupttor angekommen sah sie sich um, sie war schon oft hier vorbei aber raus würde sie nicht gehen. Denn wenn sie fortlaufen würde, würde er sie finden und dann breuchte sie eine verdammt gute Ausrede. Sie hatte schon oft überlegt wie sie in dieses Konoha kommen würde. Doch wie sollte sie zurück, wen sie nicht einmal die Richtung kannte... Sie hatte sich vorgenommen zuerst ein paar Informationen zu sammeln und in dieser Zeit bei Akatsuki zu bleiben. Doch jetzt konnte sie das Fluchen deutlicher hören es war direkt hinter dem Tor. Sie kannte die Fingerzeichen um es zu öffnen... Sollte sie oder sollte sie nicht? Es könnte ein Feind sein oder aber auch einer der Mitglieder welche verletzt war.... Die Neugierde gewann und sie öffnete das Tor zur Aussenwelt. Geblendet vom Sonnenlicht musste die Rosahaarige ein paar Mal Blinzeln um etwas sehen zu können. Nur ein paar Meter vor ihr stand Deidara welcher ein schmerzverzerrtes Gesicht machte. Erst jetzt checkte sie ihn von oben bis Unten ab. Sein linker Arm fehlte und lag aber in seiner rechten Hand. Eigentlich sollte er erst Morgen zurück sein doch so wie sie sah musste etwas Schreckliches passiert sein. Reflexartig lief sie zu ihm hin und stützte ihn. „Deidara was zur Hölle ist passiert?!“ „ Hei bloss nicht bewusstlos werden! Ich warne dich“ Okey sie musste ihn so schnell wie möglich ins Krankenzimmer bringen er hatte sehr viel Blut verloren.

Schritt für Schritt schleppte sie den halbbewusstlosen Deidara In Hauptquartier hinein. Zum Glück kam gerade Kisame vorbei und bemerkte sie.

„Was zum is- „

„Keine Zeit hilf mir mal mit Deidara er muss ins Kranken Zimmer.“

Mit Kisames Hilfe waren sie eindeutig Schneller da. Schnell legten sie ihn auf das Bett. Wie von der Tarantel gestochen wirbelte die junge Kunoichi im Zimmer herum und verpasste ihm Schmerzmittel, Legte seinen Arm in Eis und Stoppte die Blutung. Kisame stand in dieser Zeit ein wenig fehl am Platz da und sah ihr zu. Bis es ihm

letztlich reichte. „ Darf ich mal fragen was passiert ist !!?“

Kurz hielt sie inne und dreht sich zu ihm um und schaut ihn genervt an. „ Keine Ahnung und jetzt nerv nicht ich muss überlegen wie ich ihm den Arm wieder an mache! -.-, „Okey, schnauz mich nicht an Pinky“ Kisame hob abwehren die Hände.

Nach einer Stunde in der Ope hatte sie es doch echt geschafft ihm den Arm wieder einsetzbar an zu bringen. Obwohl sie schon ziemlich an ihre Grenze gestossen ist bei Daidaras Arm. Mal ganz ehrlich ein Mund und Speiseröhre haben nichts an den Extremitäten zu suchen! Doch nun hiesse es warten. Wenn er dann mal irgendwann aufwachen würde wird er ihr wohl oder übel diese Geschichte Erzählen müssen, da sie sich schon solche Mühe gegeben hatte. Sakura checkte nochmals seine Vitalwerte und schleifte dann Kisame aus dem Raum. Vor der Tür machte sie schon Anstalten zu gehen, doch Kisame hielt sie am Handgelenk fest. Er sah sie mit diesem Blick an welcher nach einer Antwort verlangte.

„ Was!? Ich hab doch gesagt ich weiss nichts ich hab ihn wortwörtlich vor der Haustüre gefunden.“

Nach dieser Prozedur war sie immer noch angespannt und musste sich zuerst einmal beruhigen.

„Er wird auf jedenfalls durch kommen und mit seinem Arm ist alles okay. Er hat nur ein wenig zu viel Blut verloren doch dafür hab ich ihm schon etwas gegeben, damit er schneller Neue Blutkörperchen produziert. Also darf ich jetzt gehen?“

Darauf liess Kisame ihr Handgelenk los. „Gute Arbeit Pinky“ er grinste sie an und machte sich danach selbst auf zu gehen.

+++

Da Deidara in den nächsten Stunden eh nicht aufwachen würde, niemand sonst hier ist und sie sowieso grosse Langeweile hatte, verbrachte die rosahaarige Kunoichi ihre Zeit wieder in der Trainingshalle. Wie immer bearbeitete sie den 500kg Boxsack zum Aufwärmen. Doch selbst war sie nicht bei der Sache, weshalb sie ihr Chakra nicht richtig kontrollierte und bei jedem einzelnen Schlag eine Chakra Welle freigesetzt wurde. Doch was interessierte sie es wenn sie ihr Chakra zu überflüssig verbrauchte, sie musste nachdenken. Den Anblick von Verletzten und Blutüberströmten Menschen war sie durch aus gewohnt. Doch Daidaras Anblick war ihr schon sehr in die Knochen gefahren. Sie hatte eine kurze Zeit so etwas wie Angst gespürt. Nicht diese Angst, wie wenn sie dem Uchia in die Augen sah. Nein, sie hatte befürchtet Daidaras Verletzung sei Lebensgefährlich. // Ist er mir etwa wichtig? // war er ihr ans Herz gewachsen? //Kein Ahnung, aber ich habe das Gefühl, wenn ich in seine blauen Augen schaue... dann noch diese blonden Haare und sein starkes Temperament.... Ich werde das Gefühl einfach nicht los, dass er mir vertraut vorkommt.//

All die viele Nachdenkerei wurde plötzlich unterbrochen als ein Jemand zur Türe eintrat.

„Na Pinky auch hier? Kein Wunder, dass Haifischhaut die ganze Zeit Chakra Wellen spürt.“

„Kisame! Wie oft hab ich dir schon gesagt du sollst mich nicht Pinky nennen.“

„Weiss nicht Pinky hab nie gezählt“ Kisame stellte sich schon in Kampfbereiter Stellung und sah sie mit einem herausfordernden Lächeln an. Sie kam der Sparringeinladung gerne nach wen er sie ja schon so nett bat.

Zuerst war es ein reiner Faustkampf, mit blossen Auge nur mit stauen zu betrachten. Beide schlugen sich harte geradenen und haken um die Ohren und platzierten noch härtere Kicks am Kopf und an den Rippen. Doch als Kisame plötzlich ihre eine Faust

mit seine grossen Händen festhielt und ihre harte Linke parierte, platzierte sie ihr Bein elegant zwischen seine Rippen. Nicht einmal ein Grimmasse war sein Kommentar. Stattdessen schleudert Kisame sie an dem festgehaltenen Arm auf die nächste Wand zu. Geschmeidig wie eine Katze..... knallte sie an die Wand und fiel zu Boden. Der Fischmann runzelte seine Stirn. Jeder Normale Shinobi hätte so einen Flug abfedern können. Hatte er es übertrieben? „Ej Pinky bist du okey?“ Keine Antwort... „Pinky? Das ist nicht lustig.“ Kisame machte einige Schritte auf die regungslos am Boden liegende Kunoichi. Ihre Brust hob sich nicht. Seine Ohren vernahmen keine Atemzüge. //Verdammt!// Alles war still. Hatte er ihr das Genick gebrochen? Kisame rannte nun zu ihr um sie um zu drehen. „Das ist nicht lustig, verdammt!“ Doch in dem Augenblick als er sie berührte, verpuffte sie zu einer Staubwolke. „Hast Recht. Es ist ein wenig geschmacklos.“ Sakura tauchte hinter ihm auf. Wie bestellt und nicht abgeholt drehte Kisame sich verdutzt um und sah sie an. „Was war das jetzt für eine Aktion?!“ „Awe, Entschuldigung wenn du dir Sorgen gemacht hast, aber ich wollte sehen ob du eine solch billige Täuschung erkennst wen sie sich vor deine Augen abspielt.“ Provokant streckte sie ihre Zunge heraus und setzte ein süßes kindliches Lächeln auf. Sie Verspottete ihn wie ein kleines Kind. Er hatte die Täuschung wirklich nicht erkannt. Wie schändlich... Doch das würde sie bereuen. Erneut griff er sie an ohne Vorwarnung und schmiss sie um. „Awe, wie peinlich. Hast wohl eine schlechte Reaktion pinky.“ Sie war ein wenig verdutzt. Nicht weil er schnell war auch nicht wegen seines Angriffes, doch lag er nun über ihr auf dem Boden. Es war für Kisame ein sehr sehr sehr untypisches Kampfverhalten, weshalb sie es auch nicht vorher gesehen hatte. Es sass nun auf ihren Becken und drückt ihre Hände mit den Knien in den Boden. Sie hätte sich natürlich in so einem Fall blitzschnell befreien können. Wenn... sie darauf vorbereitet gewesen wäre. So sass er nun auf ihr und grinste sie an. „Du kämpfst und benimmst dich wie ein Kind also muss man dich auch so behandeln.“ Nun streckte er ihr die Zunge raus und begann sie zu kitzeln. Ein bizarrer Moment. Sie hatte sich zwar mit Kisame im Laufe der letzten Zeit angefreundet und ab und zu herum geblödet doch so etwas ging eigentlich ziemlich über ihre Grenzen hinaus. Da gab es nur ein Problem... Sie war enorm Kitzlig.-.-` Mit hoch rotem Kopf konnte sie vor Lachen kaum noch atmen. „Gibst du auf Pinky“ fragte Kisame frech. „Träum weiter Fishy, niemals!“

Das Lachen beider wurde schnell unterbrochen als die Tür auf ging. Sasori und Hidan waren wohl beide von ihrer Mission zurück und platzten in den Trainingsraum. Ihre Blicke waren von Unglauben verdutzt. Schneller als es überhaupt ging waren Sakura und Kisame voneinander weg aufgesprungen. Die Situation war so absurd, dass die beiden Störenfriede einfach wieder verstört ohne Worte den Raum verliesse. Zumal man anmerken muss das dies bei Hidan en seltener Fall war. Sakura und Kisame sahen sich beide ein wenig peindlichberührt an, als Kisame dann endlich das Schweigen brach.

„Unentschieden?“

Sie sahen sich beide an und begannen wieder laut Hals zu lachen.

// Dieser Irren-Verband von Akatsuki war ihr wirklich ein wenig ans Herz gewachsen.“